Bibeltext: Matthäus-Evangelium 1,18-25 (NGÜ, leicht adaptiert)

18 Dies ist die Geschichte der Geburt Jesu Christi: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt. Aber noch bevor die beiden geheiratet und Verkehr miteinander gehabt hatten, erwartete Maria ein Kind; sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden.

19 Josef, ihr Verlobter, war ein Mann mit aufrechter Gesinnung. Er nahm sich vor, die Verlobung aufzulösen, wollte es jedoch heimlich tun, um Maria nicht bloßzustellen.

20 – 21 Während er sich noch mit diesem Gedanken trug, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.«

22 – 23 Das alles ist geschehen, weil sich erfüllen sollte, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hatte: »Seht, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, und man wird ihm den Namen Immanuel geben.« (Immanuel bedeutet: »Gott ist mit uns«.)

24 – 25 Als Josef aufwachte, folgte er der Weisung, die ihm der Engel des Herrn gegeben hatte, und nahm Maria als seine Frau zu sich. Er hatte jedoch keinen Verkehr mit ihr, bis sie einen Sohn geboren hatte. Josef gab ihm den Namen Jesus.

Gliederung der Predigt

Das Ereignis, über das wir im Text lesen, war damals durchaus ein Skandal – eine verlobte junge Frau hat sich offensichtlich mit einem anderen Mann eingelassen.

1. Verliebt, verlobt, schockiert

Maria ist schwanger durch das Wirken des Heiligen Geistes. Ihr Verlobter Josef kann dies nicht glauben – da muss ein anderer Mann im Spiel sein. Es drohen dramatische Folgen für ihn (die Hochzeit platzt) und für Maria (öffentliche Schande, Kind alleine aufziehen).

2. Aufrecht, hörbereit, verantwortungsvoll

Josef hat eine aufrechte Gesinnung und will für Maria nach wie vor das Bestmögliche – eine Auflösung der Verlobung, so dass sie den anderen Mann heiraten kann. So würde der Schaden und die Schande begrenzt. Aber Josef sucht in seiner Frustation Gott und hört auf ihn. Und Gott macht ihm klar, dass Maria die Wahrheit sagt und ihn nicht betrogen hat – er soll Verantwortung übernehmen und sie heiraten. Josef handelt entsprechend.

3. Und wozu das alles?

Das Kind, welches Maria erwartet, soll den Namen „Jesus" tragen. „Jesus" bedeutet: Jahwe (Gott) rettet. „Er wird sein Volk retten von seinen Sünden".
Gleichzeitig ist Jesus der „Immanuel", das bedeutet „Gott ist mit uns". Gott selbst kommt jetzt zu uns Menschen, um das Problem unserer Sünde zu lösen.
Wenn deine Sünden vergeben sind und die Beziehung zu Gott geklärt ist, dann wirst du immer mehr zu einem Menschen mit aufrechter Gesinnung. Du kannst den Wegen Gottes mutig folgen, auch wenn die für deine Umgebung wie ein Skandal aussehen können!

Zur Vertiefung

Kennst du Situationen, in denen für dich völlig überraschend «die Welt zusammenbricht»? Ringst du gerade mit so einer Situation?

Wie reagierst du, wenn du verwirrt, frustriert, wütend bist, wenn sich die Gedanken jagen? Erinnere dich: Gott kann etwas völlig Unerwartetes für dich bereit haben.

Was bedeutet «ein Mensch mit aufrechter Gesinnung»? Gott will dich zu so einem Menschen machen! Wo ist bei dir noch Luft nach oben?

Der Name von Jesus ist ein Programm. Gott ist in ihm zu uns gekommen, um von Sünde zu retten. Wie stehst du zu diesem Programm?

Was könnte für dich in der Adventszeit dran sein zu tun – auch wenn sich das wie ein Skandal anfühlt?

Der Skandal von Nazareth

Matthäus 1,18-25

Quelle: Jennifer Rees-Larcombe:
Unsere große Kinderbibel

FEG Hochdorf, 03.12.2023

Fragen oder Anregungen zur Predigt?

andreas@feg-hochdorf.ch